

# Pädagogische Konzeption

## Kindernest



„Kinder machen nicht das,  
was wir sagen,  
sondern das, was wir tun.“

Jesper Juul

Kinderbetreuung Vorarlberg gemeinnützige GmbH  
Reichsstraße 126  
6800 Feldkirch  
[www.kinderbetreuung-vorarlberg.at](http://www.kinderbetreuung-vorarlberg.at)

## Vorwort

Liebe Erziehungsberechtigte, liebe Mitarbeitende,  
liebe Leserinnen und Leser, liebe Interessierte,

seit über 30 Jahren betreuen Tagesmütter und -väter Kinder in ganz Vorarlberg. Damals, Anfang der 90er Jahre, gab es nur wenige außerfamiliäre Betreuungsangebote für Familien. Gesellschaftliche Veränderungen haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass die Betreuungsangebote für Kleinkinder und auch für Schulkinder immer mehr ausgebaut wurden und Familien zur Verfügung stehen.

Trotz des breiten Angebots ist die Betreuung durch Tagesmütter und -väter immer noch gefragt. Mit ihren Kindernestern schließen sie Lücken, welche die Betreuungseinrichtungen nicht abdecken können. Sie bieten eine hohe Flexibilität, sind nicht an fixe Öffnungszeiten, an ein bestimmtes Alter und auch nicht an eine Mindestanzahl an Kindern gebunden, damit ein Betreuungsangebot zustande kommt. Alles unbestreitbar große Vorteile für Erziehungsberechtigte, die eine Betreuung an den Randzeiten benötigen oder in deren Wohnort es sonst kein ausreichendes Betreuungsangebot gibt.

Für die Kinder selbst bietet diese Betreuungsform ein familiäres Umfeld mit einer konstanten Bezugsperson. In der Kleinstgruppe kann die Betreuungsperson die Kinder individuell in ihrer Gesamtpersönlichkeit und sprachlichen Entwicklung fördern und soziales Lernen ermöglichen.

Für uns als Organisation ist es vor allem wichtig, dass die Kinder sich wohl fühlen und sicher betreut werden. Deshalb werden Tagesmütter und -väter sorgfältig ausgewählt. Zudem begleiten wir sie in ihrer pädagogischen Arbeit und unterstützen sie durch Aus- und Weiterbildungen sowie interne Schulungen.

Die pädagogische Konzeption ist ein wichtiger Teil unserer Qualitätsstandards. Sie gibt den Tagesmüttern und -vätern einen Rahmen für ihr pädagogisches Handeln und ermöglicht Außenstehenden einen Einblick in den Betreuungsalltag im Kindernest.

### **Kinderbetreuung Vorarlberg gGmbH**

Mag.a Angelika Hagspiel  
Geschäftsführung

## Kontakte

### **Geschäftsführung**

Mag.a Angelika Hagspiel  
T 05522 71840  
E [a.hagspiel@kibe-vlbg.at](mailto:a.hagspiel@kibe-vlbg.at)

### **Fachbereichsleitung**

**Bezirksleitung Bregenz**  
Gabi Ritsch, MA  
T 05522 71840 380  
E [kindernest-bregenz@kibe-vlbg.at](mailto:kindernest-bregenz@kibe-vlbg.at)

### **Pädagogische Fachbegleitung**

**Bezirksleitung Dornbirn**  
Christine Denz  
T 05522 71840 370  
E [kindernest-dornbirn@kibe-vlbg.at](mailto:kindernest-dornbirn@kibe-vlbg.at)

### **Bezirksleitung Feldkirch**

Mag.a Maggie Vestermo  
T 05522 71840 360  
E [kindernest-feldkirch@kibe-vlbg.at](mailto:kindernest-feldkirch@kibe-vlbg.at)

### **Bezirksleitung Bludenz**

Patricia Lechleitner, BA  
T 05522 71840 350  
E [kindernest-bludenz@kibe-vlbg.at](mailto:kindernest-bludenz@kibe-vlbg.at)

### **Kinderschutz**

Mag.a Corina Geuze  
T 0676 88 420 7270  
E [kinderschutz@kibe-vlbg.at](mailto:kinderschutz@kibe-vlbg.at)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Ziele dieser Konzeption .....</b>	<b>6</b>
<b>2. Kinderbetreuung Vorarlberg gGmbH .....</b>	<b>6</b>
2.1. Die Geschichte der Tagesmütter .....	6
2.2. Die Organisationsstruktur .....	7
2.3. Unsere Grundsätze .....	8
<b>3. Beschreibung des Kindernestes .....</b>	<b>8</b>
3.1. Die gesetzlichen Grundlagen .....	8
3.2. Unser Auftrag .....	8
3.3. Unser Angebot im Kindernest .....	9
<b>4. Betreuungsstruktur .....</b>	<b>9</b>
4.1. Öffnungszeiten .....	9
4.2. Gruppe .....	9
4.3. Standorte .....	10
4.4. Räumlichkeiten .....	10
4.5. Aufnahmekriterien .....	11
4.6. Vermittlung und erstes Kennenlernen .....	11
4.7. Anmeldung und Kündigung .....	12
4.8. Mahlzeiten .....	12
4.9. Kindernestbesuch bei Krankheit .....	12
4.10. Datenschutz .....	13
<b>5. Unsere pädagogische Haltung .....</b>	<b>13</b>
5.1. Unser Bild vom Kind .....	13
5.2. Rollenverständnis der Betreuungspersonen im Kindernest .....	13
<b>6. Unsere Prinzipien für Bildungsprozesse .....</b>	<b>14</b>
6.1. Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen .....	14
6.2. Individualisierung .....	14
6.3. Empowerment .....	15
6.4. Lebensweltorientierung .....	15
6.5. Partizipation .....	16
<b>7. Pädagogischer Alltag .....</b>	<b>16</b>

7.1.	Eingewöhnung.....	16
7.2.	Tagesgestaltung.....	17
7.3.	Begrüßung und Verabschiedung .....	18
7.4.	Ruhepausen / Rückzug .....	19
7.5.	Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten.....	19
7.6.	Körperpflege.....	20
7.7.	Mahlzeiten und Ernährung.....	21
7.8.	Bildung.....	22
7.9.	Emotionale und Soziale Beziehungen .....	22
7.10.	Ethik und Gesellschaft.....	23
7.11.	Sprache .....	24
7.12.	Bewegung und Gesundheit .....	24
7.13.	Ästhetik und Gestaltung.....	25
7.14.	Natur und Technik.....	26
<b>8.</b>	<b>Qualitätssicherung.....</b>	<b>27</b>
8.1.	Betreuungspersonal .....	27
8.1.1.	Auswahl der Betreuungspersonen und Eignungsfeststellung.....	27
8.1.2.	Qualifizierung für die Aufgabe als Betreuungsperson in einem Kindernest .....	27
8.1.3.	Zusammenarbeit mit der Trägerin .....	29
8.2.	Kinderschutz.....	31
8.3.	Beschwerdemanagement.....	31
8.4.	Online-Befragung der Erziehungsberechtigten .....	32
<b>9.</b>	<b>Vernetzung, Austausch und Kooperation.....</b>	<b>32</b>
<b>10.</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit.....</b>	<b>33</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>34</b>
	<b>Impressum .....</b>	<b>35</b>

## **1. Ziele dieser Konzeption**

Mit der vorliegenden Konzeption machen wir unsere Arbeit im Kindernest für Sie als Erziehungsberechtigte, Fördergebende und alle, die sich für unsere Arbeit interessieren, transparent. Wir beschreiben darin unsere Strukturen, zeigen auf, welche Sichtweisen, Werte und Haltungen unsere Arbeit mit den Kindern prägen und auf welchen pädagogischen Grundlagen unser Tun aufbaut. Diese Konzeption dient auch als Leitfaden für die tägliche Arbeit unserer Betreuungspersonen im Kindernest.

Durch die Erfahrungen in unserer Arbeit, die Bedürfnisse der Kinder und deren Familien, durch gesellschaftliche Veränderungen und durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse verändert sich unsere Arbeit stetig. Deshalb sehen wir es auch als unsere Aufgabe, diese Konzeption regelmäßig zu überprüfen und zu überarbeiten.

## **2. Kinderbetreuung Vorarlberg gGmbH**

Die Kinderbetreuung Vorarlberg gGmbH ist die größte Anbieterin im Bereich der Kinderbetreuung in Vorarlberg. Als gemeinnützige Organisation bieten wir Betreuung durch Tagesmütter und -väter in unsern Kindernestern, Kleinkindbetreuung in Zwergengarten-Einrichtungen sowie Mittags-, Nachmittags- und Ferienbetreuung für Schulkinder an Schulen an.

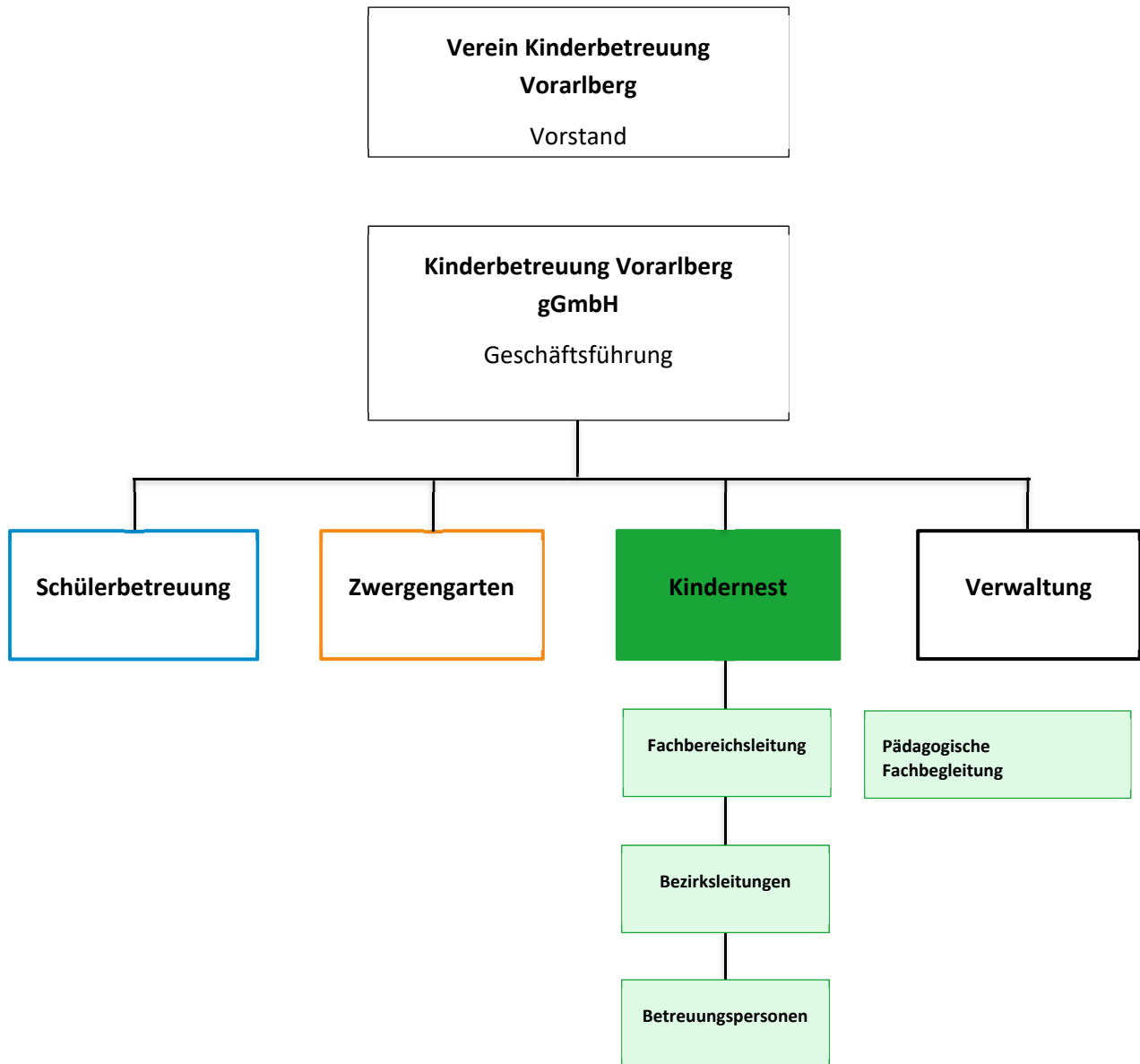
Unser Grundstein wurde 1993 durch den Verein Tagesbetreuung gelegt, welcher später in Vorarlberger Tagesmütter gGmbH umbenannt wurde. Die letzte Umstrukturierung gemeinsam mit der Umbenennung in Kinderbetreuung Vorarlberg gGmbH fand 2019 statt. Wir sind eine stetig wachsende gemeinnützige Organisation mit knapp 500 Mitarbeitenden und Hauptsitz in Feldkirch.

### **2.1. Die Geschichte der Tagesmütter**

Ursprünglich in Schweden entstanden, hat sich die Dienstleistung „Tagesmutter“ in den 1970er Jahren in Österreich etabliert. Nach ersten vereinzelt Vereinsgründungen vor rund 30 Jahren führte die zunehmende Berufstätigkeit von Frauen zur Verbreitung dieses Modells in ganz Österreich. In Vorarlberg wurde 1993 der Verein Tagesbetreuung gegründet, um die Tagesmütter in Vorarlberg zu organisieren. Da Frauen und Männer diesen Beruf ausüben können, hat sich neben den Begriffen Tagesmütter und Tagesväter auch der Begriff Tageseltern etabliert. Seit Jänner 2023 bezeichnen wir in unserer Organisation den Betreuungsort von Tagesmüttern und Tagesvätern als Kindernest.

## 2.2. Die Organisationsstruktur

### Organigramm Kinderbetreuung Vorarlberg gGmbH



### 2.3. Unsere Grundsätze

Wir wollen Kindern einen sicheren und geschützten Ort bieten, an dem sie sich wohl fühlen und in ihrer Entwicklung bestmöglich unterstützt und gefördert werden. Das Thema „Kinderschutz“ steht deshalb an oberster Stelle.

Wir wollen Erziehungsberechtigte in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen, aber auch Entlastung durch Kinderbetreuung anbieten. Die Betreuungsangebote sollen sich an den Bedürfnissen der Familien orientieren, verlässlich und leistbar sein.

Wir arbeiten mit Land, Gemeinden und Unternehmen zusammen, wir sind für sie eine verlässliche Partnerin, unterstützen sie mit unserem langjährigen Know-How und passen unsere Betreuungsangebote ihren aktuellen Herausforderungen entsprechend an.

Die Betreuungspersonen sind für uns der wichtigste Schlüssel für ein gutes Angebot. Wir bieten ihnen ein Arbeitsumfeld mit einer wertschätzenden Grundhaltung, klaren Arbeitsstrukturen und Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Unser Leitbild finden Sie auf unserer Homepage: [Leitbild](#)

## 3. Beschreibung des Kindernestes

Im Folgenden beschreiben wir die gesetzlichen Grundlagen, unseren Auftrag und unser Betreuungsangebot im Kindernest.

### 3.1. Die gesetzlichen Grundlagen

Die gesetzlichen Vorgaben für die Betreuung von Tageskindern sind im Kinder- und Jugendhilfegesetz des Landes Vorarlberg verankert.

Gesetzlich geregelt sind:

- die Voraussetzungen (Eignungsfeststellung) für die Tätigkeit § 28 Abs 3
- die Pflegebewilligung und die Pflegeaufsicht § 30
- die fachliche Begleitung, Qualifizierung und Fortbildung § 15

### 3.2. Unser Auftrag

Die Kinderbetreuung Vorarlberg gemeinnützige GmbH wurde vom Land Vorarlberg mit der Aufgabe der Organisation der Tagesmütter und Tagesväter in Vorarlberg betraut.

Im Fachkonzept „Kinderbetreuung durch Tageseltern“ sind folgende Aufgaben festgelegt:

- Die Suche und Auswahl von Tageseltern
- Die Vermittlung von Betreuungsplätzen
- Die Beaufsichtigung und Begleitung der Betreuungsverhältnisse
- Die Schulung der Betreuungspersonen
- Allgemeine Aufgaben

Wir arbeiten im Auftrag der Gemeinden. Mit jenen Gemeinden, die das Betreuungsangebot durch Tagesmütter und Tagesväter anbieten möchten, wird eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.



### **3.3. Unser Angebot im Kinderneest**

Im Kinderneest bieten wir Kindern eine individuelle und familiennahe Betreuung an.

Die Betreuungszeiten werden zwischen Tagesmutter oder Tagesvater und den Erziehungsberechtigten vereinbart und können dadurch in hohem Maße an die Erfordernisse der jeweiligen Familie angepasst werden.

Gesetzlich ist geregelt, dass maximal 5 Kinder gleichzeitig von einer Betreuungsperson im Kinderneest betreut werden. Dazu zählen sowohl die eigenen Kinder als auch die zu betreuenden Tageskinder. Die Betreuung erfolgt in altersgemischten Gruppen in den Räumlichkeiten der Betreuungsperson.

Betreut werden Kinder aller Altersgruppen vom Baby bis zum Schulkind. Vorwiegend sind es jedoch Kinder bis zum Kindergartenalter.

Im Kinderneest kann besonders auf die Bedürfnisse von Babys und Kleinkindern eingegangen werden. Die Kinder sind hier in einem familiennahen Betreuungsumfeld, in dem sie sich wohl fühlen sowie durch eine konstante und verlässliche Bezugsperson, Nestwärme und Sicherheit erleben.

Im Mittelpunkt der Betreuung steht das Wohl und der Schutz des Kindes. Die Aufgabe der Betreuungsperson liegt in der Betreuung der Kinder, der Sicherung ihrer Grundbedürfnisse und der bestmöglichen Förderung und Begleitung der Kinder.

Als Trägerorganisation setzen wir uns für die Professionalisierung der Dienstleistung Kinderbetreuung durch Tagesmütter und Tagesväter im Kinderneest ein. Dazu gehört die sorgfältige Auswahl der Betreuungspersonen, eine stetige Aus- und Weiterbildung, ihre arbeitsrechtliche Absicherung, die Begleitung und Unterstützung der Tagesmütter und Tagesväter sowie die Beratung der Erziehungsberechtigten und die verantwortungsvolle Vermittlung von Betreuungsplätzen.

## **4. Betreuungsstruktur**

In diesem Kapitel erfahren Sie mehr über die Rahmenbedingungen im Kinderneest. Diese beruhen auf gesetzlichen Vorgaben (z. B. Gruppengröße) oder sie werden durch die Auftraggebenden festgelegt.

### **4.1. Öffnungszeiten**

Die Öffnungszeiten sind flexibel zwischen den Erziehungsberechtigten und der Tagesmutter oder dem Tagesvater vereinbar und auch an Randzeiten oder am Wochenende möglich. Abhängig von den räumlichen Gegebenheiten wird auch Betreuung in der Nacht angeboten.

Die generellen Schließzeiten (max. 6 Wochen pro Jahr) werden von der Tagesmutter oder dem Tagesvater festgelegt und den Erziehungsberechtigten am Beginn der Betreuung bekanntgegeben. Die Betreuungspersonen konsumieren während der Schließzeiten ihren Jahresurlaub.

### **4.2. Gruppe**

Die Gruppengröße im Kinderneest richtet sich nach dem Alter der Kinder. Sind alle Kinder über 3 Jahre können maximal 5 Kinder gleichzeitig betreut werden, ansonsten verringert sich die Zahl auf 4 Kinder. Zur Kindergruppe zählen sowohl die Tageskinder als auch die eigenen Kinder der Betreuungsperson.

Bei der Gruppenzusammensetzung achten wir auf eine gute Altersdurchmischung der Kinder.

### 4.3. Standorte

Die Betreuung im Kindernest findet in den Räumlichkeiten bzw. im familiären Umfeld der jeweiligen Tagesmutter oder des Tagesvaters statt.

Kindernester werden für die Einwohner jener Gemeinden in Vorarlberg angeboten, in denen die Gemeinden das Angebot anbieten möchten und eine Kooperationsvereinbarung mit der Kinderbetreuung Vorarlberg gGmbH abgeschlossen haben.

Die Kindernester sollen zentral gelegen und auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein.

### 4.4. Räumlichkeiten

Im Rahmen der Eignungsfeststellung werden die Räumlichkeiten im Kindernest von der jeweiligen Bezirksleitung begutachtet und auf Sicherheit geprüft.

Die räumliche Umgebung im Kindernest ist auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet. Sie soll anregend und überschaubar, in hygienisch gutem Zustand sein und keine Gefahren bergen. Die Räumlichkeiten sind je nach Wohnungssituation der Betreuungsperson unterschiedlich, entsprechen aber folgenden Vorgaben:

Die Räume sind hell, freundlich und kindersicher und es steht ausreichend Platz zum Spielen zur Verfügung. Es gibt verschiedene Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder, wie eine Kuschecke, eine Schlafmöglichkeit ist bei Bedarf vorhanden.

Den Kindern stehen entsprechende Spielmaterialien zur Verfügung. Es gibt Bewegungsmöglichkeiten im eigenen Garten, auf einem nahen Spielplatz oder in der Natur.

Das Außengelände ist so gestaltet sein, dass Kinder sich frei und gefahrlos bewegen können.

Die Ausstattung der Räumlichkeiten richtet sich nach dem Alter und den Bedürfnissen der betreuten Kinder.

- Das Mobiliar ist in einem guten Zustand.
- Die Räumlichkeiten sind nicht mit Mobiliar überladen.
- Es gibt Möbel für Kleinkinder wie kleine Tische und Sessel.
- Die Spielmaterialien haben einen festen Platz in Regalen oder Kisten.
- Die Spielmaterialien sind für die Kinder frei zugänglich.
- Die Kinder sollen sich in den Räumen wiederfinden, damit sie erkennen: hier habe ich einen Platz z. B. durch Fotos, Bilder der Kinder und einem eigenen Fach für Bekleidung und mitgebrachte Gegenstände.

Das Angebot an Spielmaterialien richtet sich nach dem Alter und dem Entwicklungsstand der Kinder.

Folgende Spielmaterialien stehen zur Verfügung:

- Alltagsgegenstände wie Kochlöffel, Wäscheklammern, Schlüsseln, Strohhalme, verschiedene Behälter oder Plastikflaschen
- Materialien zum Bauen und Konstruieren wie Eisenbahn, Duplo, Holzklötze, Papprollen und Kartons, Kissen und Decken

- Materialien für die Feinmotorik wie große Perlen, Steckspiele, Naturmaterialien, Puzzles und Kugelbahn, Dinge zum Schließen und Stapeln
- Materialien zum Malen, Zeichnen und kreativen Gestalten wie großformatiges Papier, große Mal- und Wachsstifte, Fingerfarben, Pinsel, Knetmasse, altersgerechte Messer und Scheren
- Materialien für Phantasie- und Rollenspiele wie Stoffpuppen, Babypuppen, Puppenwagen, Geschirr, Backutensilien, Utensilien zur Pflege der Puppe, Verkleidungsutensilien wie Hüte, Schuhe, Tücher und Taschen
- Materialien zur Bewegung wie Dinge zum Schieben und Ziehen, Tretfahrzeuge, Bälle, große Kartons oder Kisten zum Reinklettern, Möglichkeiten zum Klettern, Rutschen, Laufen und weiche Matratzen zum Hüpfen und Springen
- Bilderbücher
- Einfach Regelspiele wie Farbwürfelspiele, Farbdomino oder Memory

Die Materialien werden so aufbewahrt, dass sie für die Kinder selbständig zugänglich sind, in offenen Regalen oder Aufbewahrungsboxen.

Das Außengelände ermöglicht es den Kindern unterschiedliche Sinneserfahrungen zu machen und das Bedürfnis nach Bewegung zu stillen wie. B. im Sandkasten, mit Wasser oder auf der Schaukel.

#### **4.5. Aufnahmekriterien**

Im Kinderneest werden Kinder ganzjährig aufgenommen. Sobald ein Platz frei wird, kann er neu vergeben werden.

Vorrangig werden Kinder aus der Standortgemeinde aufgenommen. Sofern mit der Wohnsitzgemeinde des Kindes ein Kooperationsvertrag besteht, können auch freie Plätze in anderen Gemeinden in Anspruch genommen werden.

Das Betreuungsangebot ist nicht an eine Berufstätigkeit der Erziehungsberechtigten gebunden. Freie Plätze werden jedoch vorrangig an berufstätige Erziehungsberechtigte bzw. an Familien mit besonderen Belastungen vergeben.

Es werden Kinder jeden Alters betreut, vom Säugling bis zum Schulkind.

Alle Kinder sind im Kinderneest willkommen. Wir übernehmen nach Abklärung der besonderen Erfordernisse in Bezug auf Gesundheit, Ernährung und Pflege auch die Betreuung von Kindern mit Beeinträchtigungen, chronischen Erkrankungen oder einem anderweitig erhöhten Betreuungsbedarf.

#### **4.6. Vermittlung und erstes Kennenlernen**

Die Vermittlung eines Betreuungsplatzes erfolgt über die jeweiligen Bezirksleitungen der Kinderbetreuung Vorarlberg gGmbH. Bei Anfragen werden die Erziehungsberechtigten zu einem Informationsgespräch eingeladen. Danach wird ein Termin im Kinderneest vereinbart.

Dieser Termin dient dem gegenseitigen Kennenlernen von Tagesmutter bzw. Tagesvater, dem Kind und den Erziehungsberechtigten. Er gibt den interessierten Erziehungsberechtigten und dem Kind die Gelegenheit die Räumlichkeiten, die Betreuungsperson und ihre Familie kennenzulernen und ihre Wünsche und Erwartungen an die Betreuung zu formulieren.

Die Betreuungsperson soll in diesem Gespräch etwas über die Persönlichkeit, den Hintergrund und den Entwicklungsstand des zukünftigen Tageskindes erfahren. Für die Beziehung zwischen der

Betreuungsperson im Kinderneest und den Erziehungsberechtigten ist es wichtig, dass der Start gut gelingt. Dieses Erstgespräch ist ein wesentlicher Bestandteil der zukünftigen Erziehungspartnerschaft und prägt die Zusammenarbeit.

#### **4.7. Anmeldung und Kündigung**

Die Anmeldung wird mit der Unterzeichnung der Betreuungsvereinbarung wirksam. Sie wird zwischen Erziehungsberechtigten, der Betreuungsperson und der Kinderbetreuung Vorarlberg gGmbH abgeschlossen. In den Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind die Rahmenbedingungen für die Betreuung schriftlich festgehalten.

Eine Kündigung kann jeweils einen Monat im Voraus auf den Monatsletzten erfolgen.

#### **4.8. Mahlzeiten**

Die Mahlzeiten werden frisch und vor Ort von der Betreuungsperson vorbereitet und gekocht. Die Mahlzeiten werden gemeinsam am Tisch miteinander eingenommen, meistens zusammen mit den Kindern und der Familie der Betreuungsperson.

Die Betreuungsperson achtet dabei auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung der Kinder. Obst und Gemüse kommen oft auch aus dem eigenen Garten.

Bei der Zubereitung der Mahlzeiten wird auf die Wünsche der Eltern, Unverträglichkeiten und Einschränkungen auf Grund von religiösen oder kulturellen Vorschriften Rücksicht genommen.

Je nach Anwesenheit des Kindes wird Frühstück, Mittag-, Abendessen sowie jeweils vormittags und nachmittags eine Jause angeboten. Auf die Einhaltung der Küchenhygiene wird bei der Zubereitung der Speisen geachtet.

#### **4.9. Kinderneestbesuch bei Krankheit**

Erkrankte Kinder dürfen nicht in die Betreuung gebracht werden.

Dies gilt insbesondere bei ansteckenden Krankheiten wie Durchfall, Erbrechen, Fieber, allen Kinder- und Infektionskrankheiten (Covid 19, Scharlach, Windpocken, Masern, Mumps, Röteln, Keuchhusten, Bindehautentzündung, Hand-Fuß-Mund-Erkrankung, eitrige Hautinfektionen, Mandelentzündung, Krätzmilbe, Kopfläuse etc.).

Das Kind soll solange zu Hause behalten werden, bis es wieder ohne Ansteckungsgefahr für die anderen Kinder, an den üblichen Aktivitäten im Kinderneest teilnehmen kann. Unter Umständen kann von der Betreuungsperson auch eine ärztliche Bestätigung, dass keine Ansteckungsgefahr mehr besteht, von den Erziehungsberechtigten verlangt werden.

Zeigt das Kind während der Betreuung erste Anzeichen einer Erkrankung werden die Erziehungsberechtigten umgehend verständigt. Das erkrankte Kind muss dann so rasch wie möglich abgeholt werden.

#### **Zu beachten ist:**

- Die Betreuungsperson ist vom Auftreten einer Infektionskrankheit ehestmöglich zu benachrichtigen.

- Die Betreuungsperson muss bei Betreuungsbeginn über Allergien, chronische Erkrankungen und gesundheitliche Besonderheiten des Kindes informiert werden.
- Bei chronisch kranken Kindern müssen die erforderlichen medizinischen oder pflegerischen Maßnahmen zwischen der Betreuungsperson und den Erziehungsberechtigten abgesprochen werden. Gegebenenfalls ist eine Einschulung durch medizinisches Personal notwendig. Dasselbe gilt bei Allergien.

#### **4.10. Datenschutz**

Ein verantwortungsvoller Umgang mit den personenbezogenen Daten von Erziehungsberechtigten und Kindern ist uns sehr wichtig. Alle Betreuungspersonen sowie alle Mitarbeitenden der Kinderbetreuung Vorarlberg gGmbH sind hinsichtlich der persönlichen Daten der Kinder und deren Erziehungsberechtigten zur Verschwiegenheit verpflichtet. Wir verarbeiten die Daten daher ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen. Die „Datenschutzinformation“ wird den Erziehungsberechtigten beim Anfragegespräch zur Verfügung gestellt. Informationen dazu finden Sie auch auf unserer Homepage: <https://www.kinderbetreuung-vorarlberg.at/datenschutz/>.

Im Kinderneest werden von den Kindern Fotos und Videos gemacht. Die Bilder und Videos dienen vornehmlich der Information für die Erziehungsberechtigten, können aber auch für die Öffentlichkeitsarbeit (Homepage) der Kinderbetreuung Vorarlberg gGmbH zum Einsatz kommen. Veröffentlicht werden Fotos oder Videos nur dann, wenn die Erziehungsberechtigten dem im Rahmen der schriftlichen Einverständniserklärung zugestimmt haben.

## **5. Unsere pädagogische Haltung**

Unsere pädagogische Haltung orientiert sich an unserem Bild vom Kind und dem Rollenverständnis unserer Betreuungspersonen im Kinderneest.

### **5.1. Unser Bild vom Kind**

Jedes Kind ist einzigartig und ein eigenständiges Wesen. Es entdeckt, erforscht und erlebt aktiv seine Umwelt in seinem individuellen Tempo.

Es ist uns wichtig die Persönlichkeit des Kindes zu respektieren und behutsam mit ihm umzugehen. Im täglichen Umgang mit den Kindern stehen deshalb die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder im Vordergrund. Die Kinder sollen sich im Kinderneest wohl fühlen und sich entsprechend ihrer Individualität und nach ihrem eigenen Tempo entfalten können. Die Kinder werden mit all ihren Stärken und Schwächen in ihrer Einzigartigkeit gesehen.

Die Kinder erleben bei uns eine konstante Bezugsperson, eine individuelle Betreuung und eine offene, freundliche und familiennahe Atmosphäre. In dieser natürlichen Lernumgebung können sie sich entsprechend ihrem eigenen Rhythmus entwickeln und entfalten.

### **5.2. Rollenverständnis der Betreuungspersonen im Kinderneest**

Tagesmütter und Tagesväter treten in einem Klima der Wertschätzung und des Vertrauens mit den betreuten Kindern in Beziehung und sie achten dabei deren Bedürfnisse und Interessen. Sie respektieren jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und stehen als verlässliche und liebevolle Bezugsperson zur Verfügung.

Sie sorgen für ein anregendes Umfeld, das den Kindern viele Möglichkeiten bietet neue und interessante Erfahrungen zu machen und selbständig zu lernen.

In der Zusammenarbeit und im Austausch mit den Erziehungsberechtigten haben sie eine offene, tolerante und wertschätzenden Haltung.

Sie sind sich ihrer unterschiedlichen Rollen als Mutter/Vater und ihrer Rolle als Tagesmutter/Tagesvater bewusst und lassen dieses Wissen in ihren Betreuungsalltag einfließen.

Auch der Familienalltag der Betreuungsperson hat Einfluss auf den Betreuungsalltag und kann diesen mitbestimmen.

## **6. Unsere Prinzipien für Bildungsprozesse**

Darunter sind jene Grundsätze zu verstehen, die das pädagogische Handeln und den Umgang miteinander bestimmen. Im Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan werden zwölf Prinzipien für Bildungsprozesse formuliert. Diese Prinzipien finden sich in Spiel- und Lernsituationen wieder und tragen dazu bei, Kinder in ihrer gesamtheitlichen Entwicklung bestmöglich zu fördern und zu unterstützen.

Folgende Prinzipien für Bildungsprozesse sind besonders für die Betreuung im Kindernest relevant:

### **6.1. Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen**

Kinder lernen mit allen Sinnen und mit ihrer gesamten Persönlichkeit. Lernen ist ein ganzheitlicher Prozess, an dem Körper und Psyche beteiligt sind.

Im familiären Umfeld in einem Kindernest haben die Kinder viele Möglichkeiten zahlreiche Sinneserfahrungen zu machen.

Die Betreuungspersonen achten darauf, dass sie ihren Betreuungsalltag so gestalten, dass sie sowohl die sozialen, emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten ansprechen.

So bietet gerade die frische Zubereitung von Mahlzeiten eine Vielzahl an Sinnes- und Lernerfahrungen:

- Wie schmecken oder riechen die unterschiedlichen Speisen?
- Wie schauen sie aus?
- Wie fühlen sie sich an?
- Wo kommen sie her?
- Was kann man daraus zubereiten?

Beim gemeinsamen Kochen wird gleichzeitig auch die Gemeinschaft gefördert. Die Kinder erleben Freude und stärken ihre Selbständigkeit.

### **6.2. Individualisierung**

Jedes Kind ist einzigartig in seiner Persönlichkeit, seinen Interessen, Begabungen und Bedürfnissen und seinem Entwicklungstempo.

Wir legen Wert darauf, dass jedes Kind die Möglichkeit bekommt sich in seinem eigenen Tempo und in seiner eigenen Art zu entwickeln und zu lernen. Die Kinder können im Kindernest ihren Interessen

nachgehen und das Spiel- und Lernangebot individuell nützen. Die Betreuungspersonen greifen dieses Interesse auf. Wünsche der Kinder werden ernst genommen und individuell umgesetzt.

Die Betreuungspersonen beachten in ihrer Gestaltung des Betreuungsalltages die Individualität jedes einzelnen Kindes. Sie kennen die Vorlieben der betreuten Kinder und können diese bei der Betreuung berücksichtigen.

In einem Kindernest wird ihr Kind durch eine konstante Bezugsperson in einer kleinen Gruppe betreut. Auf Grund dieser Betreuungssituation können die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes bestmöglich berücksichtigt werden. Das Prinzip der Individualisierung ist in einem Kindernest daher sehr gut umsetzbar.

### **6.3. Empowerment**

Empowerment heißt „Ermächtigung“ und stellt die Stärken und Potentiale der Kinder in den Vordergrund. Den Kindern wird dadurch verdeutlicht, was sie schon alles gelernt haben und ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt.

Die Betreuungspersonen im Kindernest orientieren sich an den Stärken und Potentialen der betreuten Kinder. Die Kinder werden unterstützt, ihre Möglichkeiten und Fähigkeiten wahr zu nehmen und zu nutzen.

Die Betreuungspersonen in den Kindernestern schaffen einen Rahmen für Erfolgserlebnisse indem sie den Kindern Anerkennung zeigen z. B. für ihre Werkstücke die sie gemacht haben, für die Bilder die sie gemalt haben oder für ihr soziales Verhalten in der Gruppe.

Die Betreuungspersonen übergeben den Kindern alters- und entwicklungsgerechte Aufgaben, wie z. B. den Tisch decken oder das Gemüse schneiden. Durch diese wiederkehrenden Erfolgserlebnisse gewinnen die Kinder Zutrauen in ihre eigenen Fähigkeiten, sie gewinnen Sicherheit und Selbstvertrauen.

Die Betreuungspersonen im Kindernest unterstützen die Kinder in ihrer Selbständigkeit, sie lassen ihnen die Zeit und die Möglichkeiten einzelne Arbeitsschritte selbständig bewerkstelligen zu können. Die Kinder erleben dadurch Erfolg, wenn sie sich z. B. die Schuhe oder die Mütze selbständig anziehen können.

In einem Kindernest erlebt ihr Kind den Betreuungsalltag in einer altersgemischten kleinen Gruppe gemeinsam mit den eigenen Kindern der Betreuungsperson. Ältere Kinder können hier eine Vorbildfunktion haben. Das stärkt die Kinder, und sie können voneinander lernen.

### **6.4. Lebensweltorientierung**

Kinder verfügen über vielfältige und individuelle Lebens- und Lernerfahrungen die sie aus ihrem familiären Umfeld mitbringen. Bildungsprozesse, die an diese Erfahrungen anknüpfen; erzeugen bei den Kindern ein Gefühl der Vertrautheit und motivieren sie zur weiteren Auseinandersetzung damit.

Im familiennahen Kontext in einem Kindernest können die Kinder viele Erfahrungen machen, die sie schon aus ihrem Elternhaus kennen und an die sie anknüpfen können. Neues kann dabei mit bereits Bekanntem und Vertrautem in Verbindung gesetzt werden.

Die Betreuungspersonen haben dabei die Möglichkeit die Erlebnisse und Erfahrungen der Kinder unmittelbar aufzugreifen. Erlebnisse aus dem Familienalltag der Kinder, bekannte Situationen und

den Tageskindern vertraute Gegenstände, können von den Betreuungspersonen im Kindernebst bewusst wahrgenommen und in den Betreuungsalltag eingebaut werden.

In einem Kindernebst mit seinem familiären Umfeld ist diese Lebensweltorientierung direkt lebbar. Der Familienalltag der Betreuungsperson beeinflusst auch positiv den Betreuungsalltag und die Kinder können hier in diesem natürlichen Umfeld individuelle Erfahrungen machen.

### **6.5. Partizipation**

Partizipationsfähigkeit ist eine wichtige Voraussetzung zur aktiven Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen. Durch eine vielfältige, kindgemäße Beteiligung, Gestaltung und Mitbestimmung lernen Kinder zunehmend mehr Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Partizipation im Kindernebst bedeutet, dass die Kinder an Entscheidungen, die sie persönlich betreffen oder die die Gemeinschaft in der Gruppe betreffen, beteiligt werden. Die Kinder werden bei Entscheidungen bewusst miteinbezogen und können mitentscheiden. Sie können sich selbst entscheiden bei welchen pädagogischen Angeboten sie teilnehmen oder auch nicht teilnehmen möchten. Sie entscheiden selber was und wie viel sie essen wollen oder was sie kosten wollen.

Ihre Wünsche werden bei der Planung des Betreuungsalltages berücksichtigt. Die Kinder erleben, dass ihre Wünsche und Bedürfnisse ernst genommen werden und sie dadurch auf die Gruppenprozesse Einfluss nehmen können.

Im Betreuungsalltag in einem Kindernebst ist Partizipation sehr gut umsetzbar. In der kleinen Betreuungsgruppe sind die Kinder der Betreuungsperson sehr vertraut, sie kennt ihre Stärken und Schwächen und kann sie dementsprechend fördern und stärken.

## **7. Pädagogischer Alltag**

Im Mittelpunkt unseres pädagogischen Alltages steht das Kind. Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder in unseren Kindernebstern wohl fühlen. Wir wollen die Kinder ein Stück ihres Lebensweges begleiten und in dieser Zeit ihre individuelle Entwicklung unterstützen und fördern. Anhand von Beispielen aus der Praxis geben wir Ihnen nachfolgend einen Einblick in den pädagogischen Alltag im Kindernebst.

### **7.1. Eingewöhnung**

Der Übergang aus der Familie in eine Fremdbetreuung bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung an seine Fähigkeit, sich an die neue Umgebung anzupassen und Beziehungen zu fremden Personen aufzubauen. Während der ersten Zeit im Kindernebst ist das Kind mit unbekanntem Räumen, fremden Erwachsenen und anderen Kindern konfrontiert. Es muss sich an neue Situationen, einen veränderten Tagesablauf und an die tägliche Trennung von den Erziehungsberechtigten gewöhnen. Auch für die Erziehungsberechtigten ist es oft ein großer Schritt, ihr Kind loszulassen.

Die Erziehungsberechtigten werden im Vorgespräch über den Ablauf der Eingewöhnung informiert. Die Eingewöhnung startet mit dem im Betreuungsvertrag vereinbarten Datum.



### **Was ist uns wichtig?**

Die Eingewöhnung im Kindernebst erfolgt schrittweise und ist an den Bedürfnissen des Kindes orientiert. Eine Trennung/Loslösung von den begleitenden Erziehungsberechtigten erfolgt erst dann, wenn sich ein Vertrauensverhältnis zwischen dem Kind und der Betreuungsperson entwickelt hat.

Im Kindernebst findet individuelle Eingewöhnung des Kindes unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten statt. Wir orientieren uns am Berliner Eingewöhnungsmodell.

### **Wie erleben es die Kinder bei uns?**

- Einfühlsame Betreuungsperson
- Begleitung durch die Erziehungsberechtigten, so lange das Kind diese benötigt
- Behutsame Kontaktaufnahme durch die Betreuungsperson im Kindernebst
- Sicherheit und Geborgenheit
- Individuelle zeitliche Regelung an den Bedürfnissen des Kindes orientiert
- Vorbereitete Umgebung, die zum Spiel anregt
- Enge Zusammenarbeit und guter Austausch zwischen Erziehungsberechtigten und Betreuungsperson

### **Aus der Praxis**

In einem Kindernebst ist eine sehr individuelle Eingewöhnung möglich. Die Eingewöhnungszeit wird für jedes Kinde einzeln geplant und durchgeführt und die Betreuungsperson nimmt sich die Zeit für jedes Kind und die jeweils begleitende erziehungsberechtigte Person.

## **7.2. Tagesgestaltung**

Einige Elemente der Tagesgestaltung wie Begrüßung und Verabschiedung, Mahlzeiten, Ruhephasen und bestimmte Rituale kehren täglich wieder. Dies gibt den Kindern Orientierung und Sicherheit. Zwischen diesen Fixpunkten plant und initiiert die Betreuungsperson verschiedene Aktivitäten und ermöglicht es den Kindern frei zu spielen.

Einfluss auf die Tagesgestaltung haben auch die Bedürfnisse der eigenen Kinder und der Familie der Betreuungsperson im Kindernebst. Diese werden in den Betreuungsalltag eingebunden, z. B. am gemeinsamen Mittagstisch oder wenn die Betreuungsperson mit den Tageskindern das eigene Kind im Kindergarten abholt und dies mit einem Spaziergang für alle verbindet.

### **Was ist uns wichtig?**

Die Betreuungsperson orientiert sich bei der Tagesplanung, der Gestaltung der Fixpunkte und der Aktivitäten am Alter und Entwicklungsstand der Kinder. Je kleiner das Kind ist, umso mehr wird der individuelle Tagesrhythmus des Kindes berücksichtigt.

Die Betreuungsperson im Kindernebst steht mit den Erziehungsberechtigten in einem täglichen Austausch und ist über den individuellen Tagesrhythmus der betreuten Kinder informiert.

**Was erleben die Kinder bei uns?**

- Einen familiennahen Betreuungsalltag
- Einen auf die Bedürfnisse, Wünsche und Vorlieben abgestimmten Tagesablauf
- Zeit für freies Spiel
- Freiräume und angepasste Strukturen

**Aus der Praxis**

Im Kinderneest bei Maria wird zusammen überlegt wie der Betreuungstag heute verlaufen soll, gemeinsam auf den naheliegenden Spielplatz gehen oder es sich zuerst zu Hause gemütlich machen und das neue Bilderbuch lesen oder in der Puppenküche spielen? Jeder Tag sieht hier anders aus und bietet viele Möglichkeiten. Das gemeinsame Mittagessen zusammen mit der eigenen Familie ist dabei der tägliche Fixpunkt.

**7.3. Begrüßung und Verabschiedung**

Der Aufenthalt in einer außerfamiliären Betreuung bedeutet für Erziehungsberechtigte und Kinder eine Trennung, wenn auch nur für einige Stunden. Mit der morgendlichen Begrüßung gestaltet die Betreuungsperson im Kinderneest diese Übergangssituation bewusst und unterstützt das Kind dabei. Die Erziehungsberechtigten sollen sich von ihrem Kind verabschieden und nicht „heimlich“ die Einrichtung verlassen.

**Was ist uns wichtig?**

Die Betreuungsperson unterstützt die Kinder bei der Verabschiedung von den Erziehungsberechtigten. Sie erwidert den Wunsch nach Körperkontakt des Kindes auf angemessene Weise und nimmt es bei der Verabschiedung auf den Arm oder hält es an der Hand.

Sie begleitet das Kind in die Wohnung, spielt mit dem Kind, wenn es sich nur schwer trennen kann und hier mehr Unterstützung benötigt.

Auch die Abholphase gestaltet die Betreuungsperson durch eine klare Struktur und macht sie zu einer, für Kinder und Erziehungsberechtigte, angenehmen Situation.

Bei der Übergabe des Kindes am Ende des Betreuungstages informiert sie die Erziehungsberechtigten über den Tagesablauf und besondere Geschehnisse.

**Was erleben die Kinder bei uns?**

- Eine entspannte Atmosphäre
- Eine freudige Begrüßung auch durch die anderen Kinder und die Familienmitglieder der Betreuungsperson
- Eine geduldige und einfühlsame Betreuungsperson
- Eine Spielumgebung in der sich das Kind gleich wohl fühlt

### **Aus der Praxis**

Im Kinderneest bei Sabine beginnt der Betreuungsalltag schon um 06:30 Uhr. Sabine nimmt sich die Zeit, die jedes Tageskind benötigt, um anzukommen und sich zu verabschieden. Sie tauscht sich auch mit den abgebenden Erziehungsberechtigten aus: Sie erkundigt sich wie das Kind geschlafen habe, ob es Informationen gebe, die für sie wichtig seien. Dann wird erst einmal gemeinsam mit der eigenen Familie gefrühstückt.

### **7.4. Ruhepausen / Rückzug**

Die Bedürfnisse der Kinder nach Aktivität und Erholung sind individuell verschieden und vom Tagesrhythmus, aber auch von der Tagesverfassung abhängig.

#### **Was ist uns wichtig?**

Im Kinderneest stehen den Kindern Rückzugsmöglichkeiten und Schlafmöglichkeiten je nach Bedarf zur Verfügung. Die Betreuungsperson ist über die jeweiligen Schlafrituale und den Schlafrhythmus der betreuten Kinder informiert und kann dabei individuell auf jedes Kindes eingehen.

#### **Was erleben die Kinder bei uns?**

- Individuelle Schlafenszeiten
- Kuschelige Schlafatmosphäre
- Frei zugängliche Kuschelecke
- Angepasste Einschlafhilfen

### **Aus der Praxis**

Karin kann in ihrem Kinderneest individuell auf den Schlafrhythmus der Kinder eingehen. Max schläft am liebsten in seinem Kinderwagen an der frischen Luft. Nach dem Spaziergang kann er das auf der geschützten Terrasse im Garten von Karin.

### **7.5. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten**

In der Zusammenarbeit zwischen der Betreuungsperson und den Erziehungsberechtigten steht das gemeinsame Bemühen um die Entwicklung und das Wohlbefinden des Kindes im Mittelpunkt.

Eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft auf der Grundlage gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden des Kindes, die Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten und die pädagogische Arbeit der Betreuungsperson aus.

Die Zusammenarbeit beginnt mit dem ersten Kennenlernen im Kinderneest bei der Betreuungsperson zu Hause. Das Kennenlerngespräch soll dazu dienen, dass die Erziehungsberechtigten, das Tageskind und die zukünftige Betreuungsperson Kontakt knüpfen können und der Grundstein für eine positive Zusammenarbeit gelegt werden kann.

#### **Was ist uns wichtig?**

Die Erziehungsberechtigten kennen ihr Kind am längsten und am besten. Im Betreuungsalltag im Kinderneest übernimmt die Betreuungsperson eine entscheidende Rolle bei der konkreten Zusammenarbeit mit der Familie. Sie stimmt den Verlauf der Eingewöhnung mit den Erziehungsberechtigten ab und berücksichtigt dabei die Informationen zu Gewohnheiten und Vorlieben der Kinder und geht auf die Wünsche und Bedürfnisse der Erziehungsberechtigten ein.

Die Betreuungsperson im Kindernest gestaltet täglich die Übergangssituationen Begrüßung und Verabschiedung. Sie nutzt diese Bring- und Abholsituation für Informationen und zum Austausch über den Betreuungszeitraum, zu Beobachtungen zum Befinden des Kindes, zum Tagesverlauf und zu besonderen Erlebnissen des Kindes.

Geplante längere Gespräche zur Betreuungssituation, zwischen den Erziehungsberechtigten und der Betreuungsperson sind jederzeit möglich und können gemeinsam geplant werden.

#### **Was erleben die Kinder bei uns?**

- Eine Betreuungsperson, die sich Zeit nimmt für die Erziehungsberechtigten
- Verständnis zwischen Betreuungsperson und den Erziehungsberechtigten
- Verständnissvolle Gesprächskultur

#### **Aus der Praxis**

Gabi ist der Austausch mit den Erziehungsberechtigten sehr wichtig. Daher nimmt sie sich täglich genügend Zeit beim Bringen und Abholen der Kinder, um sich mit den Erziehungsberechtigten auszutauschen. Regelmäßig finden in ihrem Kindernest geplante Elterngespräche statt. Das stärkt die Zusammenarbeit und wirkt sich positiv auf die Betreuung der Kinder aus.

### **7.6. Körperpflege**

Körperpflege ist eine wichtige Voraussetzung für das körperliche und seelische Wohlbefinden bei Kindern. Kleinkinder sind dabei auf die Fürsorge und Unterstützung von Erwachsenen angewiesen. Pflegesituationen sind auch Lernsituationen, da das Kind durch Zuschauen und eigenes Tun zunehmend Selbständigkeit erwirbt.

#### **Was ist uns wichtig?**

Die Betreuungspersonen achten darauf, dass während der Betreuungszeit ausreichend Zeit für die Pflege zur Verfügung steht und dass sich das Kind bei der Pflege wohl fühlt. Sie helfen und unterstützen die Kinder je nach Bedarf bei der Körperpflege und wahren dabei die Intimsphäre des Kindes und schützen es auch vor fremden Blicken.

Bei pflegerischen Handlungen spricht die Betreuungsperson mit dem Kind, sie ist dabei behutsam und aufmerksam.

#### **Was erleben die Kinder bei uns?**

- Die Betreuungsperson wickelt nach Bedarf.
- Pflegerische Handlungen wie Nase putzen, wickeln oder Hände waschen werden einfühlsam durchgeführt.
- Kinder lernen Routine in der Einhaltung einfacher Hygieneregeln wie Händewaschen vor dem Essen und nach dem Toilettengang.
- Sauberkeitserziehung erfolgt in Abstimmung mit den Erziehungsberechtigten.

### **Aus der Praxis**

Im Kinderneest bei Sandra waschen sich die Kinder nach dem Essen die Hände. Sandra unterstützt sie dabei. Ein stabiler, rutschfester Hocker dient als Aufstiegshilfe, damit die Kinder das Waschbecken gut erreichen können. Sandra spricht mit jedem Kind, erklärt was beim Hände waschen passiert und warum Hände waschen wichtig ist.

### **7.7. Mahlzeiten und Ernährung**

Im Kinderneest werden je nach Zeitraum der Betreuung verschiedene Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Abendessen, Jause) frisch und vor Ort gekocht. Die Kinder können sich je nach Möglichkeit und Interesse bei der Zubereitung beteiligen und mithelfen. Es wird gemeinsam Gemüse gewaschen und zerkleinert, Teig geknetet, umgerührt und abgeschmeckt.

Die gemeinsam zubereiteten Mahlzeiten werden zusammen am Tisch gegessen, oft gemeinsam mit der Familie der Betreuungsperson.

Die Kinder erhalten Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme, wenn diese Hilfe benötigen.

Nach Absprache können die Mahlzeiten, insbesondere bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Fläschchen-Nahrung von den Erziehungsberechtigten auch mitgebracht werden.

### **Was ist uns wichtig?**

Es werden gesunde und abwechslungsreiche Speisen frisch und vor Ort zubereitet und den Kindern angeboten. Jedes Kind entscheidet selbst, was es essen möchte und wie viel, die Kinder sollen Freude am Essen haben.

Die individuellen Bedürfnisse bei der Ernährung der Kinder werden nach Absprache mit den Erziehungsberechtigten berücksichtigt (Allergien, Krankheiten, kulturelle Besonderheiten, Vorlieben).

Den Kindern stehen ungesüßte Getränke jederzeit zur freien Verfügung.

Die Kinder werden nach Möglichkeit von der Betreuungsperson bei der Zubereitung der Speisen und beim Decken des Tisches mit einbezogen.

### **Was erleben die Kinder bei uns?**

- Mithilfe beim Einkaufen und vielleicht auch Ernten
- Zusehen und Mithilfe beim Zubereiten und Kochen der Mahlzeiten
- Vielfältiges Angebot an Lebensmitteln und Speisen
- Gemeinsames Essen am Tisch
- Benennen und Zuordnen der Lebensmittel und deren Gesundheitswert
- Kein Zwang oder Druck bei der Nahrungsaufnahme

### **Aus der Praxis**

Im Kinderneest bei Mariette wird zusammen mit der Familie in der Küche am Küchentisch gegessen. Das Gemüse wird je nach Jahreszeit gemeinsam mit den Kindern im Garten geerntet. Mariette legt besonderen Wert auf regionale und biologische Lebensmittel. Die Tageskinder freuen sich sehr darüber, dass sie sich im Kinderneest bei Mariette abwechselnd ihr Lieblingsessen wünschen dürfen.

## 7.8. Bildung

Unter Bildung verstehen wir einen ganzheitlichen Prozess im Sinne der Aneignung der Welt und der Entfaltung der Persönlichkeit des Kindes. Bildung in den ersten Lebensjahren ist ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen, aktives Erkunden der Umwelt und Kennenlernen von sich und anderen Menschen. Im Kindernest können die Kinder in ihrem eigenen Tempo und mit angemessener Unterstützung spielen und lernen. Durch eine entsprechend vorbereitete Umgebung sowie ein breites Spielangebot können den Kindern Anregungen zu vielfältigen Spiel- und Handlungsmöglichkeiten angeboten werden.

Frühe Bildung ist aber auch immer eingebettet in stabile und sichere Bindungen zu Bezugspersonen. Erst wenn das Kind sich sicher und geborgen fühlt, bricht es zur Erkundung seiner Umwelt auf. Dafür bietet das familiäre Umfeld im Kindernest optimale Rahmenbedingungen.

### **Was ist uns wichtig?**

Die Betreuungsperson unterstützt die kindlichen Bildungsprozesse, indem sie für eine Atmosphäre des Vertrauens sorgt und den Kindern vor allem Selbstbestimmung und Selbständigkeit ermöglicht.

Die Spiel- und Lernprozesse werden durch verschiedenste Materialien angeregt und unterstützt. Es sind für alle Alters- und Entwicklungsstufen anregende Materialien vorhanden.

### **Was erleben die Kinder bei uns?**

- Vielfältige Entdeckungsräume regen die Neugier an
- Natürliche Lernumgebung in häuslichem Umfeld
- Lernen im Alltag, Farben, Formen, Materialien, Zahlen
- Lernen durch Spiel und Spaß
- Bücher werden vorgelesen und stehen jederzeit zur Verfügung

### **Aus der Praxis**

Im Kindernest von Anita steht das Lernen im Alltag im Vordergrund und wird bewusst von Anita gefördert. Anita lässt den Kindern Zeit, sie unterstützt und begleitet sie. Beim täglichen gemeinsamen Decken des Tisches können die Kinder die Gabeln und Löffel zählen lernen oder beim wöchentlichen Einkaufen auf dem Markt Farbe und Form von Tomaten, Gurken und Kartoffeln bestimmen. Bildung findet hier in einem natürlichen Lernumfeld statt.

## 7.9. Emotionale und Soziale Beziehungen

Kinder lernen erst allmählich ihre Gefühle bewusst wahrzunehmen und in Worte zu fassen. Wichtig dafür ist eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der sich die Kinder angenommen und verstanden fühlen.

### **Was ist uns wichtig?**

Die Betreuungspersonen im Kindernest zeigen Verständnis und begleiten die Tageskinder bei der Bewältigung herausfordernder Situationen im Betreuungsalltag. Die Kinder lernen und erfahren auf diese Weise ihre Gefühle wahr zu nehmen, sie einzuordnen und zu benennen.

Im Kindernest können die Kinder Freundschaften entwickeln. Diese unterstützen sie in der Entwicklung ihrer sozialen Kompetenzen.

Die Betreuungspersonen unterstützen die Kinder durch eine entwicklungsfördernde Spiel- und Lernumgebung und stellen den Kindern Rückzugsmöglichkeiten und Ruhebereiche zur Verfügung, Bücher und Bilder die Gefühle und Konflikte thematisieren und Materialien zum kreativen Gestalten wie Ton oder Fingerfarben und Utensilien für Rollenspiele.

#### **Was erleben die Kinder bei uns?**

- Vertrauensvolle Atmosphäre
- Unterstützung und Hilfe bei Konfliktlösungen
- Unterschiedliche Lösungsansätze
- Gefühle werden benannt und ernst genommen
- Verlässliche Bezugsperson die Sicherheit und Struktur vermittelt
- Freundschaften

#### **Aus der Praxis**

Im Kinderneest bei Birgit treffen Kinder unterschiedlichen Alters aufeinander. In dieser altersgemischten Gruppe und den vertrauensvollen Beziehungen erleben die Kinder die anderen Tageskinder als Geschwister auf Zeit. Das stärkt und unterstützt die Kinder in ihren emotionalen Fähigkeiten.

### **7.10. Ethik und Gesellschaft**

Ethik befasst sich mit der Frage nach dem Wert und der Würde des Menschen und umfasst die Normen und Werte innerhalb der Gesellschaft.

#### **Was ist uns wichtig?**

Die Kinder lernen bei der Betreuung im Kinderneest andere Kinder aus unterschiedlichen Familien, Nationen und Traditionen kennen. Die Kinder lernen dadurch unterschiedliche Werthaltungen, Normen und Kulturen kennen. Die Betreuungspersonen unterstützen die Kinder dabei sich mit den verschiedenen Werthaltungen und Normen auseinanderzusetzen. Sie setzt dabei auch Materialien wie Bilderbücher, Lieder, Musik, oder auch Alltagsgegenstände aus anderen Kulturen ein.

#### **Was erleben die Kinder bei uns?**

- Lernen die Werte und Rituale anderer Familie kennen
- Kinder mit anderen Traditionen und Nationen
- Offenheit und Toleranz
- Familienalltag im Kinderneest

#### **Aus der Praxis**

Ines stammt aus Brasilien. In ihrem Kinderneest erleben die Kinder ihre positive und herzliche südamerikanische Lebenshaltung und Ausstrahlung. Es wird viel gelacht, getanzt und gesungen, oft gemeinsam mit der Tochter von Ines. Die Traditionen und Werte ihrer Heimat fließen in den österreichischen Betreuungsalltag mit ein und beleben diesen.

### 7.11. Sprache

Sprache ist der Schlüssel zur Welt und die wichtigste Voraussetzung für alle anderen Bildungsprozesse, wie z. B. soziales Lernen oder Verständnis von Mathematik und Technik. Sprache kann nur im sozialen Austausch mit anderen Menschen erworben und weiterentwickelt werden.

Die Sprache ist ein „Werkzeug“, mit dem wir Gedanken, Wünsche und Gefühle ausdrücken und mit anderen austauschen. Sprache entwickelt ein Kind jedoch nicht allein, es braucht dazu Kommunikationspartner:innen, die seine Äußerungen wahrnehmen und beantworten. Die Resonanz anderer Menschen auf seine Äußerungen prägt das Selbstbild des Kindes. Deshalb ist es eine wichtige Aufgabe der Betreuungsperson die sprachlichen wie nichtsprachlichen Signale jedes Kindes wahrzunehmen und ihm zugewandt, wertschätzend zu kommunizieren.

#### **Was ist uns wichtig?**

Die Betreuungsperson im Kinderneest hört allen Kindern im Gespräch aufmerksam zu und achtet darauf, dass Kinder, die etwas erzählen möchten, zu Wort kommen.

Sie ist Vorbild und spricht mit dem Kind klar und deutlich und vermeidet Verniedlichungen. Dabei nutzt sie Alltags- und Spielsituationen für Gespräche mit den Kindern, sie benennt auch Abläufe, Handlungen und Gegenstände.

Die Betreuungsperson stellt den Kindern sprachfördernde Angebote wie Fingerspiele, Kinderreime, Singspiele oder das Benennen von Gegenständen im Spiel zur Verfügung und sie begleitet das Betrachten von Bilderbüchern sprachlich.

Im Kinderneest sind Materialien vorhanden, die die Kinder zu Kommunikation anregen wie ein Kindertelefon, Handpuppen, Memory Spiele, Bilderlotto, Silben- und Reimspiele und Bilderbücher.

#### **Was erleben die Kinder bei uns?**

- Betreuungsperson spricht bewusst mit den Kindern und hört ihnen zu
- Unterstützung in der sprachlichen Entwicklung
- Lieder, Reime, Fingerspiele, Bücher
- Angebote zur Förderung der Mundmotorik
- Respektvolle Kommunikation unter den Erwachsenen

#### **Aus der Praxis**

Im Kinderneest von Jaqueline findet Sprachförderung auf unterschiedlichste Weise statt. Sie hat sich in ihrer Abschlussarbeit im Rahmen ihrer Ausbildung zur Tagesmutter intensiv mit dem Thema befasst und lässt ihr Wissen jetzt sehr praxisnah mit Spielen zur Förderung der Mundmotorik mit Kinderreimen und Fingerspielen in den Betreuungsalltag einfließen.

### 7.12. Bewegung und Gesundheit

Bewegung ist ein natürlicher Impuls und Voraussetzung für die gesamte Entwicklung jedes Kindes. Daher brauchen Kinder viele Möglichkeiten, sich zu bewegen um Sinneseindrücke zu sammeln.

Bewegung hat in der Entwicklung von Kindern einen besonderen Stellenwert. Das Kind drückt über Bewegung seine Bedürfnisse aus, es erforscht seine Umwelt, erwirbt körperliche Geschicklichkeit, trainiert seinen Gleichgewichtssinn und bekommt durch Bewegung ein Gefühl für seinen eigenen



Körper. Kinder brauchen allerdings Gelegenheit, die Vielfalt von Bewegungsformen zu entwickeln und zu erlernen.

Der Begriff Gesundheit umfasst neben dem körperlichen auch das psychische und soziale Wohlbefinden. Ein gesunder Mensch befindet sich hier im Einklang mit seinen individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten.

### **Was ist uns wichtig?**

Im Kindernest steht den Kindern ausreichend Gelegenheit für Bewegung zur Verfügung. Die Betreuungsperson nimmt die unterschiedlichen Bewegungsbedürfnisse der Kinder wahr und bietet ihnen den entsprechenden Raum zum Ausleben. Sie ermutigt dabei die Kinder neue Bewegungen auszuprobieren und stellt auch unterschiedliche Materialien und Möglichkeiten für Bewegung zur Verfügung, auch im Freien.

### **Was erleben die Kinder bei uns?**

- Bewegung im Freien ist täglich möglich z. B. Garten, Spielplatz, Wald
- Spaziergänge
- Zeit und Gelegenheit verschiedene Bewegungsmöglichkeiten auszuprobieren
- Indoor Aktivitäten
- Unterstützung bei der Selbsteinschätzung und der räumlichen Wahrnehmung
- Unterschiedliche Kinderfahrzeuge
- Vielfältige Angebote, um die Grob- und Feinmotorik zu fördern

### **Aus der Praxis**

Im Kindernest von Manuela findet Bewegung oft in der Natur statt. Sie geht täglich mit den Kindern in den naheliegenden Wald, dort können sie über Baumstämme klettern, balancieren und unwegsames Gelände erkunden. Die gemeinsame Jause nehmen sie dann im naheliegenden Bauernhof ein. Dort dürfen sie es sich in einer ruhigen Ecke im Kuhstall gemütlich machen.

## **7.13. Ästhetik und Gestaltung**

Ästhetik und Kreativität spielen in vielen Bereichen des Lebens eine bedeutsame Rolle. Sie werden in künstlerischen Handlungen und Werken deutlich, etwa in den Bereichen Malerei, Musik, Literatur, Tanz, Theater und Bildhauerei.

Erfahrungen mit möglichst vielen Formen künstlerischen Gestaltens sind für Kinder die Voraussetzung zur Erweiterung ihrer Wahrnehmung und ihrer eigenen Ausdrucksmöglichkeiten.

### **Was ist uns wichtig?**

Die Betreuungspersonen im Kindernest haben die Möglichkeit individuell auf die schöpferischen Aktivitäten der Kinder einzugehen, sie können ihnen Zeit und Raum zum ungestörten Gestalten geben. Den Kindern stehen altersabhängig verschiedene Materialien zur Verfügung um kreativ und schöpferisch tätig zu sein.

### **Was erleben die Kinder bei uns?**

- Malen und Formen
- Basteln, Kleben, Schneiden

- Kennenlernen verschiedener Materialien und künstlerischer Gestaltungsmöglichkeiten
- Wertschätzung und positive Anerkennung der künstlerischen Werke
- Musik, Singen und Tanzen
- Möglichkeit für Ausflüge ins Museum, Kindertheater, Inatura
- Bewusste Wahrnehmung, Betrachtung und Benennung im Betreuungsumfeld

### **Aus der Praxis**

Im Kinderneest bei Judith wird gerne kreativ gearbeitet. Heute wird am großen Esstisch in der Küche gemeinsam gemalt. Judith hat dafür verschiedene Farben und Papiere bereitgestellt. Judith bietet den Kindern Unterstützung an, wenn sie Hilfe benötigen, sie sitzt bei den Kindern und begleitet sie in ihrem Tun. Die entstandenen Werke werden dann auf der großen Pinnwand aufgehängt, so können sie von allen bewundert werden.

### **7.14. Natur und Technik**

Kindliche Lernprozesse sind durch Neugier, Forschungsdrang und Experimentierfreude gekennzeichnet. Dies wird in der Auseinandersetzung mit Themen und Bereichen aus der Naturwissenschaft, der Technik und der Mathematik besonders deutlich. Die Kinder erweitern dadurch ihr Wissen, ihren Wortschatz, ihre Kompetenzen und ihre kognitive Entwicklung.

### **Was ist uns wichtig**

Die Betreuungsperson im Kinderneest setzt Alltagssituationen bewusst ein, um den Kindern Natur, Umwelt und Technik näher zu bringen.

Sie motiviert die Kinder und unterstützt ihre Neugier und ihren Forschungsdrang, indem sie den Kindern unterschiedliche Materialien zum Untersuchen und Vergleichen zur Verfügung stellt oder auch zum Messen, Bauen und Konstruieren. Dazu zählt auch das Spielen mit Wasser, das Beobachten unter einer Kinderlupe oder das Sammeln von Steinen.

Beim gemeinsamen Sortieren der Wäsche, beim gemeinsamen Decken des Tisches oder beim Zählen der vorhandenen Spielsteine wird das mathematische Denken der Kinder angeregt. Das unterstützt die Kinder beim Erkennen von wiederkehrenden Mustern, Strukturen und Regeln.

### **Was erleben die Kinder bei uns?**

- Vielfältige Umgebung, um Farben, Formen und Materialien kennenzulernen
- Verschiedene Konstruktionsmaterialien
- Spiele und Materialien zum Zählen, Messen und Vergleichen
- Aufenthalt in der Natur und wertschätzender Umgang damit
- Sorgsamer und bewusster Umgang mit den Ressourcen
- Kennenlernen technischer Geräte im Haushalt, sicherer Umgang und mögliche Gefahren damit

### **Aus der Praxis**

Im Kinderneest von Karin gibt es in der Garage eine kleine Holzwerkstatt. Dort können die Kinder unter ihrer Anleitung und Hilfe Holz bearbeiten, mit dem Hammer Nägel ins Holz schlagen oder mit der Säge ein Brett teilen.

## 8. Qualitätssicherung

Um die Betreuungsqualität in unseren Kindernestern sicher zu stellen gibt es im Bereich der Auswahl der Betreuungspersonen, ihrer Qualifizierung und in der Zusammenarbeit mit dem Träger klar festgelegte Abläufe und Strukturen. Im Folgenden werden diese näher beschrieben:

### 8.1. Betreuungspersonal

Tagesmütter und Tagesväter betreuen Kinder in ihrem eigenen Kindernest. Sie sind bei der Kinderbetreuung Vorarlberg gGmbH angestellt und zur Zusammenarbeit verpflichtet.

Zur Ausübung der Tätigkeit benötigen die Betreuungspersonen eine aufrechte Pflegebewilligung laut § 30 Kinder- und Jugendhilfegesetz des Landes Vorarlberg. Diese wird von der Bezirkshauptmannschaft ausgestellt.

#### 8.1.1. Auswahl der Betreuungspersonen und Eignungsfeststellung

Bewerber:innen werden zu einem Informationsgespräch eingeladen und erhalten bei Interesse an der Tätigkeit als Betreuungsperson im eigenen Kindernest unsere Bewerbungsunterlagen.

Nach Erhalt eines ausgefüllten Bewerbungsbogens wird im ersten Schritt ein Strafregisterauszug aller erwachsenen Familienmitglieder von der jeweiligen Bezirkshauptmannschaft eingeholt.

Wenn es keine Eintragungen im Strafregister gibt, werden die Bewerber:innen zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Dieses dient zur Abklärung der persönlichen und pädagogischen Einstellung und Eignung, um ein eigenes Kindernest zu eröffnen.

Liegt eine positive Beurteilung vor, wird ein Hausbesuch vereinbart. Bei diesem klären die Bezirksleitungen die Eignung der räumlichen Situation für die Betreuung von Tageskindern ab und besprechen mit der angehenden Betreuungsperson die daraus resultierenden Betreuungsmöglichkeiten.

Nach der abgeschlossenen Bewerbung wird von der Bezirksleitung, laut § 30 KJH Gesetz, um die Pflegebewilligung bei der jeweiligen Bezirkshauptmannschaft angesucht. Die Pflegebewilligung wird dann von der Behörde ausgestellt und befähigt die Betreuungsperson zur Kinderbetreuung in ihrem Kindernest in Zusammenarbeit mit der Kinderbetreuung Vorarlberg gGmbH.

#### 8.1.2. Qualifizierung für die Aufgabe als Betreuungsperson in einem Kindernest

Die Qualifizierung ist im Kinder- und Jugendhilfegesetz des Landes Vorarlberg unter § 15 geregelt und findet in den Bereichen Einschulung, Praktikum, Ausbildung und Weiterbildung statt.

### Einschulung

Nach Erhalt der Pflegebewilligung wird die Betreuungsperson für die Betreuung der Tageskinder eingeschult. Die Einschulung erfolgt mit Hilfe ausgearbeiteter, standardisierter Unterlagen, der Kindernest-Mappe, dem Kindernest-Handbuch, dem Handbuch zum Kinderschutz und der Pädagogischen Konzeption. Diese Unterlagen wurden von den Bezirksleitungen ausgearbeitet und werden laufend aktualisiert.

## Praktikum

Zur Qualifizierung zählt auch das Praktikum bei erfahrenen Praktikumsanleiter:innen. Die Betreuungspersonen absolvieren hier 10 Stunden Praktikum und bekommen so einen Einblick in die Arbeit in einem Kindernest und können während des Praktikums wertvolle Anregungen für ihre Tätigkeit sammeln.

## Ausbildung

Am Beginn der Ausbildung stehen unsere Einführungsmodule. Es gibt 4 Module zu jeweils 3 Stunden, die abends stattfinden. Diese unterstützen neue Mitarbeitende beim Berufseinstieg.

- Beruf und Organisation
- Eingewöhnung
- Anstellung und Arbeitsrecht
- Rechtliche Grundlagen, Kinderschutz und Kindersicherheit

Die Betreuungspersonen im Kindernest müssen eine pädagogische Ausbildung abgeschlossen haben. Betreuungspersonen ohne anerkannte pädagogische Vorbildung besuchen berufsbegleitend den Basislehrgang für Kleinkindbetreuung durch die Verwaltungsakademie Schloss Hofen.

- 135 Unterrichtseinheiten
- Dauer: 2 Semester
- Es entsteht ein Selbstbehalt in der Höhe von € 426,00 (Stand 2024)
- Nähere Informationen: <https://www.schlosshofen.at/bildung/elementarpaedagogik/>

Weiterführend besuchen alle Betreuungspersonen unsere intern organisierte Ausbildung Vertiefungslehrgang Kindernest.

- 35 Unterrichtseinheiten
- Dauer 1 Semester
- Samstags 09:00 bis 13:00 Uhr
- Inhalte:
  - Familiensysteme, systemisches Arbeiten
  - Pädagogische Konzeption Kindernest
  - Bildungspartnerschaft: Mit Erziehungsberechtigten zusammenarbeiten
  - Werte vorleben, Werte vermitteln
  - Eine anregende Entwicklungsumgebung schaffen
  - Den Tagesablauf gestalten
  - Mein Kindernest, meine Konzeption

## Weiterbildung

Die Betreuungspersonen sind zur regelmäßigen Weiterbildung verpflichtet.

Die Bezirksleitungen sorgen für ein fachliches Weiterbildungsprogramm. Im Rahmen von Vorträgen, Workshops und Tagesseminaren werden vorwiegend Themen zu folgenden Bereichen angeboten:

- Pädagogik
- Psychologie
- Kommunikation
- Pädagogische Alltagsgestaltung

Mit internen Schulungen in den Bereichen Kinderschutz, Eingewöhnung und pädagogischer Konzeption werden unsere internen Qualitätsstandards vermittelt und dadurch die durchgehende Qualität in den Kindernestern sichergestellt.

Die Betreuungspersonen besuchen jährlich 9 Weiterbildungen bzw. regionale Teamsitzungen. Die Teilnahme wird von den Bezirksleitungen dokumentiert.

### 8.1.3. Zusammenarbeit mit der Trägerin

Die Betreuungsperson im Kindernest verpflichtet sich zur Zusammenarbeit mit der Trägerin. Dazu gehören die Bereitschaft nach den pädagogischen Richtlinien der Kinderbetreuung Vorarlberg gemeinnützige GmbH zu arbeiten sowie die Dokumentationspflicht und die Teilnahme an Besprechungen.

Die Trägerin ist um eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung und Verbesserung bemüht. Von Seiten der Betreuungsperson besteht auch die Verpflichtung neue Standards in die Fachpraxis zu integrieren.

## Dokumentationspflicht

Die Betreuungsperson im Kindernest führt folgende Dokumentationen durch:

- **Fragebogen beim ersten Kennenlernen** zwischen Betreuungsperson, Erziehungsberechtigten und Kind. Gegenseitiges Kennenlernen, Klärung der Rahmenbedingungen und Wünsche zur Betreuung, Planung und Besprechung der weiteren Vorgehensweise.
- **Fragebogen am Beginn der Betreuung.** Die folgenden Daten werden gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten erhoben und besprochen. Kontaktdaten der Erziehungsberechtigten, Fragen zur Entwicklung des Kindes, zur gesundheitlichen Situation, zu Ernährungsgewohnheiten, Besprechung der Sauberkeitserziehung, Fragen zum Spielverhalten und zu Schlafgewohnheiten. Besonderer Regelungen bei Schulkindern oder Kinder die den Kindergarten besuchen. Regelungen zu Foto- und Filmaufnahmen.
- **Führen der Monatsberichte,** diese werden von der Betreuungsperson pro Kind pro Monat ausgefüllt. In diesen werden die täglichen Betreuungszeiten, die Höhe des Essensgeldes und gegebenenfalls die Fahrtkosten von der Betreuungsperson schriftlich festgehalten und von den Erziehungsberechtigten bestätigt.

### **Teilnahme an Besprechungen**

Die Betreuungspersonen nehmen regelmäßig an Mitarbeitenden-Gesprächen mit der jeweiligen Bezirksleitung teil. Sie dienen dem fachlichen Austausch und der Reflexion.

### **Reflexion im regionalen Kindernestteam**

In den regionalen Kindernestteams der Betreuungspersonen wird die pädagogische Arbeit gemeinsam reflektiert. Die Betreuungspersonen können sich hier einbringen ihr Handeln reflektieren und gemeinsam Lösungen erarbeiten.

Dies erweitert die Handlungskompetenzen der einzelnen Betreuungspersonen und stärkt das Wir-Gefühl.

### **Supervision**

Den Betreuungspersonen stehen sowohl Gruppensupervisionen im jeweiligen regionalen Kindernestteam, als auch Einzelsupervisionen zur Reflexion und Bearbeitung fachlicher Fragen zur Verfügung.

### **Fachliche Begleitung**

Die fachliche Begleitung ist im Kinder- und Jugendhilfegesetzes des Landes im § 30 geregelt und erfolgt über die jeweilige Bezirksleitung. Sie steht in regelmäßigem fachlichem Austausch mit den Betreuungspersonen in Form von persönlichen Gesprächen und Telefonaten.

Im Rahmen der regelmäßigen Hausbesuche werden die pädagogischen Richtlinien und die jeweiligen Betreuungen im Detail besprochen, im Vordergrund stehen:

- Pädagogische Schwerpunkte in der Arbeit mit den Tageskindern
- Entwicklungsfortschritte der einzelnen Tageskinder
- Soziales Verhalten der Tageskinder innerhalb der Kindergruppe
- Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten
- Betreuungssituation in der eigenen Familie
- Zusammenarbeit mit der Organisation
- Kindersicherheit im Betreuungsalltag

### **Pflegeaufsicht**

Die Pflegeaufsicht ist ebenfalls im § 30 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes des Landes geregelt.

Jährlich findet ein Hausbesuch in den einzelnen Kindernestern statt, hier klärt die jeweilige Bezirksleitung ab, ob die rechtlichen, fachlichen und räumlichen Voraussetzungen weiterhin erfüllt werden. Im Anschluss wird eine schriftliche Stellungnahme zur Pflegeaufsicht von der Bezirksleitung erstellt und an die jeweilige Bezirkshauptmannschaft weitergeleitet.

## 8.2. Kinderschutz

Wir sind eine Kinderschutzeinrichtung.



Laut UN-Kinderschutzkonvention haben alle Kinder und Jugendlichen das Recht vor körperlicher oder seelischer Gewaltanwendung, Schadenszuführung oder Misshandlung, vor Verwahrlosung oder Vernachlässigung, vor schlechter Behandlung oder Ausbeutung einschließlich des sexuellen Missbrauchs geschützt zu werden.

Es liegt in unserer Verantwortung, allen Kindern die von uns betreut werden, diesen Schutz bestmöglich zu gewähren.

Wir vertreten die Haltung der Null-Toleranz bezüglich jeglicher Form von Gewalt gegenüber Kindern. Wir achten auf mögliche Gefährdungssituationen und arbeiten bewusst präventiv, durch eine sorgfältige Personalauswahl, durch Schulungen und durch Sensibilisierung der Betreuungspersonen im KinderneSt.

Unser Kinderschutzkonzept bildet hier die Basis von Schulungen, Leitlinien und Abläufen.

Unsere Kinderschutzbeauftragte steht allen Betreuungspersonen und auch den Erziehungsberechtigten bei Fragen oder Anliegen zur Verfügung.

Die interne Kinderschutzgruppe befasst sich mit allen aktuellen Themen zum Kinderschutz und zu möglichen Gefährdungen.

## 8.3. Beschwerdemanagement

Wir sehen jede Beschwerde als Ausdruck enttäuschter Erwartung. Es ist uns deshalb wichtig, dass uns die Erziehungsberechtigten ihre Anliegen und Wünsche oder auch ihre Kritik offen mitteilen. Nur dann kann auch in einem gemeinsamen Gespräch nach Lösungen gesucht werden.



Jede vorgebrachte Beschwerde ermöglicht uns Schwachstellen zu erkennen, Lösungen zu finden und unsere Betreuungsqualität zu verbessern.

Unser internes Beschwerde-Management regelt den Umgang und den Ablauf mit Beschwerden von Erziehungsberechtigten in unserer Organisation.

Ihre Rückmeldungen – positive wie auch negative – sind für uns und unsere Prozesse sehr wertvoll. Wir sehen diese als Chance, uns stetig zu verbessern.

Wir haben für Beschwerden ein eigenes Beschwerdemanagement inklusiv einer Beschwerdestelle eingerichtet. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: [Beschwerden | Kinderbetreuung Vorarlberg \(kinderbetreuung-vorarlberg.at\)](https://www.kinderbetreuung-vorarlberg.at)

Sie können Ihre Beschwerde auf folgenderweise einreichen:

- E-Mail / Brief
- Persönliches Gespräch / Telefonat

Ihre direkte Anlaufstelle ist die jeweilige Bezirksleitung Kindernest.

Als weitere Ansprechpersonen stehen zur Verfügung:

- Geschäftsführung
- Fachbereichsleitung Kindernest
- Pädagogische Fachbegleitung
- Kinderschutzbeauftragte

#### **8.4. Online-Befragung der Erziehungsberechtigten**

Am Ende der Betreuung steht den Erziehungsberechtigten eine Online-Befragung für Erziehungsberechtigte zur abgeschlossenen Betreuung für ihre sowohl positiven als auch negativen Rückmeldungen zur Verfügung.

### **9. Vernetzung, Austausch und Kooperation**

Wir stehen in einem engen Austausch mit allen relevanten Organisationen und Behörden, die für die Kinderbetreuung durch Tagesmütter und Tagesväter wichtig sind. Vor allem mit den Abteilungen Jugend und Familie und Soziales und Integration des Landes Vorarlberg und den Gemeinden, mit denen wir eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen haben.

Des Weiteren legen wir Wert auf eine gute Kooperation und einen guten Austausch mit allen Personen und sozialen Organisationen, die im Leben der von uns betreuten Kinder wichtig und involviert sind.

Wir legen Wert auf eine gute Arbeitsbeziehung zu den Erziehungsberechtigten und einen regelmäßigen informellen Austausch.

Wir kommunizieren offen und transparent in einer respektvollen und wertschätzenden Grundhaltung.



Wir sind aktives Mitglied im Bundesverband für Tagesmütter- und Väter in Österreich. Wir stehen hier in einem regelmäßigen persönlichen Kontakt und fachlichen Austausch mit österreichweiten Organisationen und Vereinen, die Kinderbetreuung durch Tagesmütter und Tagesväter anbieten.

## 10. Öffentlichkeitsarbeit

Gezielte Öffentlichkeitsarbeit ist für uns als Organisation sehr wichtig, um die Kinderbetreuung im familiären Rahmen bekannt zu machen. Aus diesem Grund ist es unser Ziel, auf unserer Webseite, in den sozialen Medien und in der Öffentlichkeit im Allgemeinen einheitlich und professionell aufzutreten.

Unsere Abteilung Kommunikation & Marketing hat zu diesem Zweck Anzeigen, Texte und Drucksorten entwickelt, um die Betreuung im Kindernest vorzustellen. So können sich die Erziehungsberechtigten ein Bild von dieser Betreuungsform machen.

Für unsere Kommunikation stehen uns verschiedene Kanäle zur Verfügung:

- Soziale Medien (Instagram, Facebook, LinkedIn)
- Webseite der Kinderbetreuung Vorarlberg gGmbH
- Gemeindeblatt der jeweiligen Gemeinde
- Webseite der jeweiligen Gemeinde

Auf unserer Homepage [www.kinderbetreuung-vorarlberg.at](http://www.kinderbetreuung-vorarlberg.at) werden regelmäßig und aktuell Berichte über verschiedene Aktivitäten in den einzelnen Kindernestern, Angaben zu offenen Betreuungsplätzen und Stellenanzeigen veröffentlicht.

## Literaturverzeichnis

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend. Kinder im Jahr vor dem Schuleintritt. Leitfaden für die häusliche Betreuung sowie die Betreuung durch Tageseltern. Wien 2010

Bundesministerium, Bildung, Wissenschaft und Forschung. Bundesländer übergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Wien 2020

Irmgard-Kober-Murg, Karin Parz-Kovacic. Kinder auf Entdeckungsreise. Der BildungsRahmenPlan für Unter- Dreijährige. Linz 2016

## Impressum

**Für den Inhalt verantwortlich:**

 **Kinderbetreuung  
Vorarlberg**

Kinderbetreuung Vorarlberg gGmbH  
Geschäftsführung Mag.a Angelika Hagspiel  
Reichsstraße 126  
6800 Feldkirch

**Erstellt durch:**

Fachbereichsleitung Gabi Ritsch MA

© 2024, alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Verfasserin ist unzulässig. Das gilt insbesondere für Fotokopien, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.  
Alle Angaben sind ohne Gewähr.